

Französischunterricht

Vive le français!

von Christophe Büchi / 3.7.2016, 05:30 Uhr

Französisch hat selbst in der frankophilen Deutschschweiz in der Schule einen zunehmend schweren Stand. Dabei verschaffen Französischkenntnisse auf dem Arbeitsmarkt ansehnliche Konkurrenzvorteile.

Die Schweiz steht im Ruf eines Vielsprachen-Idylls. Wenn der Tennis-Star Roger Federer in TV-Interviews locker von Deutsch auf Französisch und auf Englisch switcht, so heisst es in Halle, Paris und London bewundernd: «echt schweizerisch». Nicht umsonst werden wir im Ausland öfters gefragt, warum die Schweizer vier und mehr Sprachen sprächen. Es braucht dann oft etwas Zeit zu erklären, dass die offizielle Viersprachigkeit des Landes keineswegs bedeute, dass auch die Schweizer und Schweizerinnen alle viersprachig seien.

Doch auch unter Spezialisten wird die Schweiz immer für ihre Mehrsprachigkeit und für ihre vorbildliche Sprachenpolitik gerühmt. Besonderes Lob gilt dabei den öffentlichen Schulen. Denn (fast) alle Schüler und Schülerinnen lernen hierzulande – neuerdings schon ab der Primarschule – zwei «Fremdsprachen», konkret: Englisch und eine zweite Landessprache (wir setzen hier das Wort «Fremdsprachen» in Anführungszeichen, denn die Landessprachen sollten uns ja eigentlich nicht «fremd» sein). Am Ende der obligatorischen Schulzeit sollten somit fast alle Schweizer zumindest ansatzweise dreisprachig sein – die meisten Rätoromanen, Italienischschweizer und die Jungen mit Migrationshintergrund sogar vier- und mehrsprachig. Was die Europäische Union als Fernziel anstrebt, ist also in der Schweiz schon Tatsache.

ANZEIGE



Deutschschweizer Frankophilie

Drei Sprachen in der obligatorischen Schulzeit bedeuten unter anderem auch dies: Die jungen Deutschschweizer, wenn sie die öffentlichen Schulen durchlaufen, lernen fast ausnahmslos Französisch. Damit gehört die Deutschschweiz zu den frankophilsten Gegenden der Welt. Und eigentlich entspricht dies auch der Geschichte unseres Landes, wo Frankreich während Jahrhunderten eine bedeutende Rolle gespielt hat – positiv und manchmal auch negativ.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung,
Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne
vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.